Gemeindebrief

der protestantischen Kirchengemeinde
Gimmeldingen-Königsbach

Dezember 2022 - Februar 2023

…und du wirst dem Volk zu erkennen geben, dass Rettung möglich ist:
weil Gott von Herzen mit uns barmherzig ist.
Daher wird Licht wie von der aufgehenden Sonne in der Höhe hervorbrechen und sich denen zeigen, die in finsterer Ohnmacht und im Schatten des Todes wohnen…

Lk 1, 77f

Wir wünschen Ihnen
eine gesegnete Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches, friedliches Jahr 2023!

Ihre Gemeinde

Guten Tag,
liebe Gemeinde!

Advent und Weihnachten sind für uns Lichterfeste. Wir denken an den Stern von Bethlehem. Wir zünden Kerzen an. Manche haben tolle Lichtdekorationen im Vorgarten.

Ich sehe weihnachtliches Licht in einer nackten Glühbirne aufscheinen: In der Lehmhütte der Campesina im bolivianischen Hochland. Es muss eine Sternstunde gewesen sein, als sie den Lichtschalter betätigte. Denn es war das erste Mal.

Wer hatte es für möglich gehalten, dass er diese verrückte Idee verwirklichen würde? Jorge „Coco“ Aquino überraschte uns mit dem Vorschlag, 876 gebrauchte Solarmodule aus der Nordpfalz nach Bolivien verfrachten zu wollen. Über 10.000 km Land- und Seeweg. Dank seiner Hartnäckigkeit und Kreativität und der Hilfe von vielen haben jetzt 250 Familien im Hochland Solarstrom und das Kulturzentrum CCA produziert erstmals eigenen Strom.

Das so wenig anheimelnde Licht der Glühbirne hat eine gewaltige Botschaft: Ihr Menschen am Rande dessen, was wir Zivilisation nennen, seid nicht vergessen, nicht abgehängt! Ihr Menschen abseits des Weltmarkts seid nicht mehr im Schatten! Auch wenn dieses Licht nicht „hervorbricht“ wie das erste Licht der Schöpfung und das Licht, das auf Johannes den Täufer hinweist, der dem Messias Jesus den Weg bahnt;

In dieser Ausgabe:

4 Neue Aufgaben u. Gottesdienstzeiten
5 Neue Reihe „Schöpfung bewahren“
6 WARM UP!
7 Café Paradiso
8 Brunnen in Gimmeldingen
12 „Modell Tübingen“
14 Zur WM im Advent in Katar
15 Gedicht „Die Weihnachtsmaus“
16 Rückblicke auf Erntedank, Reformationsfest, Luthertour
19 Dreiklang-Schokolade und BfdW
20 Taufen und Bestattungen
21 Unsere Veranstaltungen
22 Unsere Gottesdienste
23 Gruppen und Kreise
24 Adventskonzert der BRASSerie

es zeigt, dass Rettung möglich ist, weil Gottes Barmherzigkeit die Herzen so vieler bewegt und erwärmt hat. Und wir können nur hoffen, dass es bei vielen Menschen, die „in finsterer Ohnmacht leben“ die Hoffnung stärkt, dass gemeinsames Arbeiten an einer menschenwürdigen Zukunft gesegnet sein wird.

Fast andächtig steht die alte Frau in ihrer Behausung. Das Licht der Glühbirne zeigt ihre Lebenswirklichkeit, ohne sie zu romantisieren und zu verklären. Wenn wir eine Weihnachtskrippe sehen, übersehen wir leicht den himmelschreienden Skandal der Armut, die Demütigung durch die Willkür eines Besatzungsregimes. Die Krippenszene lässt uns sentimental werden, weil uns hier noch *gute alte Zeit* begegnet, wo Mensch und Tier noch in Harmonie lebten. Das Licht der Glühlampe klärt uns auf: Unter diesem Wellblechdach sind die Nächte kalt. Mit dem Kanister zum nächsten Brunnen laufen zu müssen, muss für eine alte Frau sehr anstrengend sein. Ihr größter Luxus ist der alte Gaskocher. Der Lichtschein, der auf ihr Gesicht fällt, lässt keinen Zweifel aufkommen: sie hatte ein hartes Leben, aber sie hat sich ihre Würde bewahrt.

Ende des Jahres besucht eine kleine Gruppe aus unserer Gemeinde Independecia, das Kulturzentrum, Coco Aquino – und vielleicht auch das Haus der Frau auf dem Titelbild. Sie werden sich alles anschauen: das Solarprojekt, unser Radioprojekt, die Apfelplantage, den Bauernladen, den ökologischen Garten, das kleine Hotel, die Schulbetreuung.

Vielleicht können sie von ihrem weihnachtlichen Besuch auch die Schubkraft mitbringen, die es braucht, über die Stadt Neustadt eine Wasserversorgung für die austrocknende Stadt Independencia zu ermöglichen. Gottes Barmherzigkeit erfahren Menschen nur durch andere Menschen.

Möge viel Segen auf dieser Reise liegen und ganz im Sinne von Weihnachten die Herzen solidarisieren.

Ihr

Pfarrer Thomas Klein

Neue Aufgaben, neue Gottesdienstzeiten

Ab März nächsten Jahres gehört die Verwaltung des Pfarramts in Mußbach zu meinen Aufgaben. Ich habe dann zwei Gemeinden mit zwei Presbyterien und mit der Johanneskirche einen weiteren Gottesdienstort. Ich werde mich bemühen, für beide Gemeinden gleichermaßen dazusein.

Dass, nachdem mein Kollege Schnörr in den Ruhestand getreten ist, diese Pfarrstelle nicht mit einem eigenen Pfarrer, einer eigenen Pfarrerin besetzt wurde, ist ein Krisenzeichen. Wir verlieren Mitglieder, uns stehen weniger Mittel zur Verfügung. Wir müssen also auf der einen Seite sparen und auf der andern überlegen, wie wir neue Mittel erwirtschaften können. Da wir mit Letzterem nicht sehr erfolgreich waren, bleibt das Sparen (Pfarrstellen) und Verkaufen (Gebäude).

Wie gehen wir damit um?

Wir suchen jetzt schon nach Zusammenarbeit, den berühmten Synergieeffekten. Was können wir zusammen besser? Wo lassen sich dieselben Aufgaben gemeinsam angehen? Wo konzentrieren wir uns auf unsere starken Seiten und profilieren beide Gemeinden weiter? Wo müssen wir (dafür) eventuell anderes lassen?

Darüber wird viel zu reden sein.

Eine Entscheidung musste schnell herbeigeführt werden. Unser Presbyterium und das Presbyterium in Mußbach haben beschlossen, dass es neue Gottesdienstzeiten geben wird, weil ich jeden Sonntag zweimal predigen werde.

Unsere Gottesdienstzeiten werden sich ändern.
Ab März wird in Gimmeldingen und Mußbach jede Woche im Wechsel um 9.30 und 11.00 Uhr Gottesdienst sein.
Die Gottesdienste in Königsbach werden am Samstag, jeweils 17.00 Uhr stattfinden - alle zwei Wochen in der eingeführten Form und als „Auftanken“.

Damit das gut funktioniert, wird der Gemeindebrief wichtiger werden, denn dort finden Sie den aktuellen Gottesdienstplan.

Wie sagte jemand im Presbyterium? „Es wird ein halbes Jahr Chaos geben. Und dann haben es alle gelernt.“ Aber man kann ja auf die Glocken hören…

Thomas Klein

Schöpfung bewahren - *konkret*.
Neue Informations-und Gesprächsreihe startet

22.1. Claudia Klingner-Kaufmann: Energiespartipps für den Haushalt

5.2. Florian Schäfer: Welches Auto kaufe ich als nächstes? Oder brauche ich vielleicht gar keins/kein eigenes?

Frau Klingner-Kaufmann wurde im September in der Rheinpfalz als „Klima-Aktivistin“ vorgestellt. Bevor sie in Ruhestand ging leitete sie eine Bausparkassenfiliale. Mit ihrem eignen Haus in Elmstein-Appenthal hat sie diverse Möglichkeiten zur Energiegewinnung und -einsparung schon selber realisiert. In der Initiative Südpfalz-Energie teilt sie ihre Erfahungen mit Gleichgesinnten und an nun auch mit uns.

Herrr Schäfer ist Kfz-Meister und leitet eine Autowerkstatt in Mußbach. Er kennt sich mit E- und Hybrid-Autos genauso aus wie mit „normalen“. Mobilität ist ein ethisches Themenfeld. Reparatur oder Neukauf? Elektro oder Diesel? Eigener Pkw oder Car-Sharing? Das sind Fragen auf die er als Praktiker Antworten hat.

Um 10.00 Uhr beginnen wir *im Gemeindehaus* mit einem Themen-Gottesdienst. Dann gibt eine Tasse Kaffee und um 11.00 Uhr beginnt der Vortrag. Alle sind eingeladen, das Gespräch um 12.30 Uhr beim Essen weiterzuführen. Es gibt leckere Suppe. – Bitte im Pfarramt anmelden!

Liebes Gemeindemitglied,
es soll nicht bei diesen beiden Veranstaltungen bleiben. In unserer Gemeinde gibt es einen riesigen „Brainpool“ - viel Wissen um und Erfahrungen mit Erdwärme, Brennstoffzellen, Passivhaus, E-Autos, Wärmetauschern und Dämmung… Wer kommen möchte, etwas einbringen kann, wer eine Veranstaltung mitgestalten möchte, wende sich bitte an: mattthias-naumer@t-online.de (wirklich mit ttt!)
Wir wollen einen kleinen Beitrag zur Schöpfungsbewahrung leisten. Unser eigenes Wissen teilen, beraten und mit Ihnen/mit euch ins Gespräch kommen, gemeinsam Essen und Trinken. Wir koordinieren und organisieren das alles gerne, wenn Sie sich/wenn ihr euch nur anmeldet. Dazu müssen wir wissen, wer uns seine Heizungsanlage zeigen möchte oder seinen Tesla als Anschauungsobjekt in den Pfarrhof stellt .

Jonas und Matthias Naumer

WARM UP!

Es wird kalt und kälter. Hier finden Sie

Menschen - eine Tasse Kaffee und was Süßes - Ruhe - ins Gespräch - was zum Lesen - Mitspieler - einen Teller Suppe - Musik - Tipps für den Umgang mit dem Smartphone… - Bastelangebote in der Adventszeit

– nicht alles auf einmal, aber alles in einer freundlichen Atmosphäre.

Schülerinnen und Schüler können hier ihre Hausaufgaben machen. Freies WLAN haben wir auch.

Die protestantische Kirchengemeinde Gimmeldingen öffnet für alle ihr Gemeindehaus. Wir nennen es WARM UP!

Von Montag bis Freitag. Von 11 bis 17 Uhr. Wir haben nun schon zwei Wochen Erfahrung und können sagen: es ist schön bei uns - und wir haben noch Platz für Sie! Es gab schon Bratwürste und Suppe, frische Waffeln und auch eine Flasche Wein wurde geöffnet.

Wir hoffen auf Menschen, die dem Frust über gestiegene Energiekosten das Beste entgegensetzen, was wir tun können: in Bewegung kommen, auf andere zugehen, Schwellen überwinden – um Gemeinschaft zu finden. Kommen Sie allein oder tun Sie sich mit anderen zusammen! Schnuppern Sie herein oder bleiben Sie länger! Wir freuen uns!

Und wenn viele zu Hause die Heizung runterdrehen, senken wir zusammen auch den CO2-Ausstoß.

Wir sind eine kleine Gemeinde und brauchen andere, die uns helfen, die sich einweisen lassen in die Kunst des Kaffeekochens etc. und einfach „Hallo!“ und „Herzlich willkommen!“ und „Hier sind Sie richtig bei WARM UP!“ sagen.

Für alle, die nicht wissen, wie sie uns finden:

Gimmeldingen, Kirchplatz 2 – durch das große Hoftor. Das Hinterhaus zum Pfarramt ist unser Gemeindehaus. Es ist schon etwas in die Jahre gekommen, leider noch nicht barrierefrei, leider noch mit Gasheizung, aber es ist ein schöner Ort – an dem wir schon viel gefeiert haben…

Café Paradiso

Begegnung
Erholung
Stärkung

von Beate Georg

Unser Gemeindetreffen aller Konfessionen im alten Schulhaus in Königsbach fand am Mittwoch, 19. Oktober 2022 bereits zum dritten Mal statt.

Man konnte im herbstlich geschmückten Gemeindesaal die Sorgen vergessen und bei einem Gläschen Sekt, Kaffee oder Tee und leckerem selbstgebackenen Kuchen wieder unbeschwerte Stunden verbringen. Es fand ein lebhafter Austausch zwischen den Besuchern statt und man konnte den ein oder anderen Kontakt wieder auffrischen und beleben und in Erinnerungen schwelgen.

Heinz Bruch am Klavier und Fritz Kauth, Gesang übernahmen den musikalischen Rahmen und sie sorgten zusätzlich dafür, dass die Besucher aus einem Liederbüchlein ausgewähltes bekanntes Liedgut fröhlich und beschwingt mitsingen konnten. Heike Hoffmann bereicherte das kleine Programm mit 2 besinnlichen Gedichten von Karl May.

Das Paradiso-Team hat sich sehr über die zahlreichen Besucher gefreut. Es gab fast keine freien Plätze mehr, die Gäste fühlten sich wohl und man hatte das Gefühl, dass dieses Angebot des Presbyteriums angekommen ist und angenommen wird, der Funke ist übergesprungen. Beim Abschiednehmen hörte man von vielen Seiten, wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal …

Zum Vormerken die nächsten Termine:
Jeweils mittwochs am 18. Januar 2023 und am 15. März 2023 um 15.00 Uhr im Protestantischen Gemeindesaal im Alten Schulhaus in Königsbach

Brunnen in Gimmeldingen

von Reinhard Kermann

Früher, als es noch keine Wasserleitungen gab, spielten Brunnen eine große Rolle. Hier musste man das Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen holen. Brunnen waren also lebenswichtig. So gab es in Gimmeldingen mindestens 14 Brunnen, die Wassermeister Erwin Weppler in seiner Schrift „Unsere Wasserversorgung hier in Gimmeldingen“ auf S. 3 aufzählt. Drei von ihnen, sie sind oben abgebildet, sollen hier näher beschrieben werden.

1. Der Loosenbrunnen

Er liegt direkt am Wanderweg mit weißem Punkt, der von Gimmeldingen aufs Weinbiet führt. Die Quelle wurde in einer Brunnenstube gefasst, die einen Auslauf hat.

Dieser Brunnen war lange Zeit sehr wichtig für das Weinbiethaus. Der Gimmeldinger Wassermeister Erwin Weppler schreibt dazu in seiner Schrift „Unsere Wasserversorgung hier in Gimmeldingen“ auf S. 5: „Von der Loosenbrunnenquelle unterhalb vom Weinbiet holte der Weinbietwirt sein Wasser. Er musste das kostbare Nass mit Eimern hoch schleppen.“ Eine Zeit lang transportierte auch ein Esel das Wasser hinauf. Eine große Erleichterung brachte der Einbau einer Pumpe 1952 und die Verlegung einer Leitung hinauf. Aber seit dem Bau einer Wasserleitung von Haardt zu den Gebäuden auf dem Weinbiet 1988 ist man vom Loosenbrunnen unabhängig geworden.

Wer mehr wissen will und bei Wikipedia das Stichwort „Loosenbrunnen“ eingibt, findet u. a.: “Sein Wasser strebt als 800 m langer Bach vom Loosenbrunnen mit starkem Gefälle nach Nordosten ins Gimmeldinger Tal hinunter, wo der Mußbach, der mehr als 200 m tiefer vorbeifließt, es von rechts aufnimmt.“ Das stimmt leider nicht, denn in Wirklichkeit versickert das Rinnsal nach wenigen Metern im Waldboden. Neuer Versuch: Wir schlagen bei Wikipedia „Weinbiet“ auf und dort das Stichwort „Gewässer“. Da steht: „An der Nordflanke des Weinbiets entspringt in 460 m Höhe ein 800 m langer Bach, dessen Quelle im Naturdenkmal Loosenbrunnen gefasst ist. Der Bach ist einer der stärksten Zuflüsse des Mußbachs und mündet in diesen bei der Looganlage von rechts.“ Ich erinnere mich, dass Alfred Sitzmann mich einst fragte, wo und wie man das korrigieren könnte. Ich gebe diese Frage hier gern an die Leser des Gemeindebriefes weiter.

So müssen Wanderer hier keine Brücke überqueren, die über einen Bach führt, der dem Berg hier entspringt. Aber sie legen gern eine kurze Rast ein, um ein paar Schluck frisches Quellwasser mit Händen aufzunehmen, auch wenn es recht beschwerlich ist. Denn schlichter kann ein Wasserauslauf nicht sein, noch dazu in Bodenhöhe! Aber dann schafft es ein flotter Wanderer in 12 Minuten hinauf. Oder er verweilt noch auf der Bank, die oberhalb der Brunnenstube einlädt.

Von der Stille des Waldes umgeben, legt man hier gern eine Rast ein.

Auf dem Schild steht, wem die Wanderer diese massive Bank verdanken.

2. Der Gliggerlesbrunnen

Er ist wohl der schönste Brunnen von Gimmeldingen, denn auf dem großen Sandsteintrog kauert ein mit Klickern spielender kleiner Junge, ein echtes Kunstwerk! Geschaffen hat es der Bildhauer Bernhard Mathäss aus Duttweiler, dem wir auch viele andere Werke in unserer Region verdanken. In Gimmeldingen ist es der Mandelblütenthron vor der Meerspinnhalle und in Neustadt betrachten sich Kunigunde und De Werth an der Hauptstraße. Von ihm ist auch die verführerische Nixe am Speyerbach.
Im Foto spielt der Knabe, bei dem der Bildhauer seinen sechsjährigen Sohn als Modell gewählt hatte, mit Klara. An diesem trüben Tag lief der Brunnen nicht. Doch auf dem Foto links floß das Wasser, denn an diesem Tag schien die Sonne. Die Solaranlage (s. Foto) machte es möglich. Dieser Brunnen, bei dem auch der Gimmeldinger Bildhauer Peter Schaumann mitgewirkt hat, steht hier seit 2000.

Seine Vorgeschichte beschreibt Erwin Weppler auf S. 4 in „Unsere Wasserversorgung hier in Gimmeldingen“ so: „Zu dem ehemaligen Brunnen an der Kapelle ist zu vermerken: Die gusseiserne Schwengelpumpe, an die ich mich noch erinnern kann, wurde in den 30er Jahren (als eine „Neue Zeit“ anbrach), mutwillig zerstört und der Schacht mit einem Gussdeckel verschlossen. Aber die Loblocher wollten ja auch wieder einen Brunnen haben! So wurde auf Drängen von Walter Schwarztrauber, mit Unterstützung vom damaligen Ortsvorsteher Dr. Preuninger, der Schacht gereinigt. Dabei fand man ein kleines Wässerchen. Man setzte eine solargetriebene Pumpe rein und so fließt das Wässerchen - bei Sonnenschein - in einen großen Sandsteintrog.“

Zum Foto: Die Kraft der Sonne pumpt aus der Tiefe einen dicken Strahl frisches Quellwasser, aber eben nur, so lange sie auf das Photovoltaik-Modul scheint.
Es ist interessant, dass ganz in der Nähe dieser Quelle zwei bedeutende Bauwerke errichtet wurden, der Mithrastempel und die Loblocher Kapelle.
Wasser hat schon immer eine große Rolle gespielt!

3. Der Altbachbrunnen

Direkt an der Peter-Koch-Straße und gegenüber vom Kaisergärtchen fließt ein dicker Strahl klaren Quellwassers in einen massiven Sandsteintrog. Es ist der Altbachbrunnen, der auch Wasser liefert für die Würfeltürme im Kaisergärtchen und für den Wasserauslauf oben im Mühlgarten. Doch wo ist die Quelle, die so stark schüttet, dass sie gleich an drei Stellen für fließendes Wasser sorgt? Denn im Gegensatz zu Brunnen mit Schwengelpumpen ist hier das Wasser stets freilaufend. Die Quelle muß also höher liegen als dieser Brunnen.

Wo ist die Quelle dieses Brunens?

Wassermeister Erwin Weppler schreibt dazu in „Wasser und Wässerchen um Gimmeldingen“ auf S. 3: „Wenn wir nach links über den Sportplatz blicken, könnte man theoretisch einen runden Gussdeckel sehen: der Quellschacht der Altbachquelle. Mit Sandsteinringen hergestellt, ca. 4 m tief. Hier ist der Austritt einer ca. 1,5 l/sek. starken Quelle, die unbeirrt, Sommer wie Winter den so genannten **Altbachbrunnen** am Kaisergärtlein speist.“ Und weiter schreibt er: „Eine Leitung habe ich über die Straße geführt, zum Kaisergärtchen-Springbrunnen, eine weitere Leitung hoch geführt bis zum Anwesen Mugler für den sogenannten **„Gräwelbrunnen“**. Die einen haben die Leitung gestiftet, die anderen störte das Wässerchen. So wurde der „Gräwelbrunnen“ 2008 auf Veranlassung von Dr. Preuninger abgestellt.“

Und wie kommt das Wasser von der Quelle am Sportplatz zum Brunnen an der Peter-Koch-Straße? Dazu schreibt er: „Die Zuleitung für den Altbachbrunnen führt über den Sportplatz zwischen den Reihenhäusern durch, über das ehem. Grundstück von Erich Kühner - jetzt Christmann. Bei der Bachüberquerung ist die Leitung sichtbar. Ich durfte schon mithelfen, die Leitung in Rohren 2“ verzinkt zu erneuern.“ Übrigens: Die „Bachüberquerung“ war erforderlich, weil die Quelle südlich und der Brunnen nördlich vom Mußbach liegt. - So viel zu diesen drei Brunnen.

Diese drei Brunnen stehen im Kaisergärtchen seit 1973; sie ersetzen einen Vorgängerbrunnen. Links hinten: der Altbachbrunnen

Peter Koch fotografierte diese Szene 1934. Der Brunnentrog „an der Altbach“ ist inzwischen durch die Anhebung der Straße zu zwei Dritteln eingegraben.

Das „Modell Tübingen“

P. Kautert (Jahrgang 1986) ist Weinbautechniker und arbeitet in einem selbstvermarktenden Weingut im Großraum Stuttgart. Aufgewachsen und mittlerweile wieder wohnhaft ist er in Tübingen. Seine Großmutter saß bis vor wenigen Jahren im Tübinger Stadtrat. Seinem ehemaligen Mit-Weinbauschüler Martin Ferckel, berichtete er, welchen eigenen Weg seine Heimatstadt im Kampf gegen den Klimawandel geht:

Unser „grüner“ Oberbürgermeister Boris Palmer, ist sicher einer der polarisierensten Politiker Deutschlands und das obwohl er „nur“ Verwaltungschef einer mittelgroßen Stadt Baden-Württembergs ist. Aufgrund seines ganz eigenen Politikstils, sowie einiger unrühmlichen Äußerungen in den sozialen Medien, soll er sogar aus seiner eigenen Partei ausgeschlossen werden. Den allermeisten Tübingern ist die Aufregung und Hype um Ihren Oberbürgermeister relativ gleichgültig. Im Gegenteil er erfreut sich besonderer Beliebtheit, was sich auch im letzten Wahlergebnis (61% im Jahr 2014) wiederspiegelte. Dies mag vor allem daran liegen, dass bei Herrn Palmer, im Vergleich zu vielen seiner Politikerkollegen, auf warme Worte auch Taten folgen und das nicht nur bei der Klimapolitik.

Bundesweit für Schlagzeilen sorgte beispielsweise die große „Corona-Testoffensive“, mit der ein unbeschwertes Einkaufen in der Tübinger Innenstadt ermöglicht wurde. Mit persönlichen Anschreiben und kostenlosen Taxifahrten zum Impfzentrum und wieder zurück, für unsere Rentner bzw. mobil eingeschränkten Personen, befeuerte die Stadtverwaltung die Impfkampagne. Unbürokratisch und unkompliziert wurden Studierende, die aufgrund der Pandemie ihre Nebenjobs, beispielsweise in der Gastronomie verloren hatten, neue Arbeit im Impfzentrum (Verwaltungstätigkeiten) oder im Gesundheitsamt (Kontaktverfolgung) verschafft.
Trotz allem liegt Herrn Palmers Hauptaugenmerk auch weiterhin bei der städtischen Klimapolitik. Bei seiner letzten Wiederwahl gab er das Ziel vor, seine Stadt Tübingen bis 2030 klimaneutral machen zu wollen.

Seitdem gibt es kleine, für den Bürger kaum spürbare, aber auch große, nennen wir es „diskussionsfreudige“ stadtpolitische Entscheidungen um dieses Ziel zu erreichen. So wurden beispielsweise alle Glühbirnen in städtischen Gebäuden durch Energiesparlampen ersetzt und die Straßenbeleuchtung komplett auf LED umgestellt.

In diesem Jahr sollen die Parkgebühren für SUV und andere Großfahrzeuge in der Innenstadt um satte 500% steigen! Dafür ist bereits seit 4 Jahren das Busfahren Samstags kostenlos.
Im Stadtteil Hirschau wurden die Straßenlaternen mit Bewegungsmelder ausgestattet, so dass einzelne Lampen bzw. Straßenzüge nur bei Bedarf leuchten.

Natürlich gibt es gegen manche Pläne auch heftigen Wiederstand. So klagen beispielsweise die örtlichen Mc. Donald´s Betreiber gegen die geplante Steuer auf Einwegverpackungen. Um solchen Streitereien frühzeitig aus dem Weg zu gehen ist die Stadtverwaltung im ständigen Dialog mit den Bürgern, versucht sie sozusagen mitzunehmen. Es gibt Bürgerversammlungen, Online-Diskussionen und jede Menge Info-Material. Der Oberbürgermeister scheut auch selbst nicht das Gespräch. Als mein Nachbar vor drei Jahren gegen die Solarpflicht bei Neubauten „Sturm lief", setzte sich Herr Palmer persönlich mit ihm zusammen um die Vorteile aufzuzeigen. Bei den heutigen Strompreisen ist mein Nachbar glücklich über seine eigene PV- Anlage.

Bei größeren Projekten holt sich die Stadtspitze gerne die Rückendeckung seiner Bürger. So wird mittels Bürgerentscheid/Bürgerbefragung über Vorhaben abgestimmt. Seit 2019 auch per App, um Kosten zu sparen. Dass die Tübinger nicht die perfekten „Klimajünger" sind zeigt sich hier auch bei großer Beteiligung. Ein neuer Radweg über die Neckarbrücke und der Neubau einer Stadtbahn wurden beispielsweise abgelehnt.

Ob das Ziel mit der Klimaneutralität gelingt steht momentan noch in den Sternen, aber immerhin konnte die Stadt Tübingen seine CO^2 Emissionen pro Kopf um 37% senken. Der Durchschnitt für gesamt Deutschland liegt bei 12%.

Unser Oberbürgermeister spricht von „seiner Stadt" gerne als Blaupause, Vorbild, oder goldenes Beispiel für den Rest der Republik. Dies halte ich persönlich nicht nur für sehr eingebildet, sondern auch schlicht für falsch. So hat jede Region ihre Strukturen und Eigenheiten, besonders beim Thema Arbeitsplätze, die sich eben nicht 1:1 übertragen lassen.

Als Beispiel könnte meine Heimatstadt aber dienen, um zu zeigen was passiert wenn die Politik Ernst macht in Sachen Klimaschutz und wenn auf Versprechungen und Ankündigungen auch Taten bzw. Umsetzung folgt, mit allen positiven, sowie negativen Begleiterscheinungen. Außerdem sieht man sicher, dass jeder der „grün" oder Klimaschutz wählt, es vielleicht doch nicht so ernst damit meint, wenn dies persönlich und mit Einschränkungen vor seiner eigenen Haustür passiert.

Im gemeinsamen Dialog und bereits mit kleinen Maßnahmen lässt sich allerdings einiges für die Zukunft diesbezüglich verbessern und so erfüllt es einen als normaler Bürger mit besonderem Stolz Teil dieser Stadt und seiner Auffassung von Klimapolitik bzw. -schutz zu sein. Vielleicht sogar mehr noch als ein Politiker/Stadtoberhaupt selbst, die sowieso immer „Kommen und Gehen"!!

In diesem Sinne: Herzliche Grüße in die wunderschöne Pfalz!!

P. Kautert, Tübingen

Aus dem Brief der EKD-Ratsvorsitzenden Annette Kurschus an den DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf:

mit großer Sorge und Skepsis sehen wir (…) dem Beginn der Fußball-WM in Katar entgegen. Sie findet in einem Land statt, in dem Menschenrechts-organisationen und Gewerkschaften seit Jahren auf die entwürdigende Lage der Arbeitsmigrant*innen, die massiv eingeschränkten Rechte von Frauen, den fehlenden Schutz von sexuellen Minderheiten (LGBTQ+) oder die mangelnde Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit hinweisen. Auch ökologisch ist die Durchführung im Land mit dem höchsten CO2-Pro-Kopf-Verbrauch weltweit äußerst angreifbar. (…)

Eigens für diesen klimatisch ungeeigneten Austragungsort ist die WM in den späten Herbst verlegt worden, in die Zeit des christlichen Advent wie des jüdischen Chanukka. (…) Dies beeinträchtigt die Menschen, die diese Wochen als Zeit der adventlichen Besinnung erleben möchten – und das sind nicht allein Gläubige. (…)

Zugleich bitten wir Sie als obersten Repräsentanten des Deutschen Fußballbundes, bei der bevorstehenden WM (…) öffentlich und klar für Menschenrechte einzutreten:

- Besuchen Sie Arbeitsmigrant*innen in ihren Wohnquartieren, soweit sie vor her nicht außer Landes gebracht worden sind und verschaffen Sie sich ein eigenes Bild.
- Treten Sie öffentlich für die Rechte von Frauen u sexuellen Minderheiten ein.
- Setzen Sie sich für das Schicksal Abdullah Ibhais ein, dem ehemaligen Kommunikationsdirektor des Organisationskomitees der Fußball-WM, der letztlich wegen seines Engagements für Arbeiterrechte inhaftiert ist. (…)

Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

Die Weihnachtsmaus

Irgendwu in unserm Haus,
muss versteckt soi eine Weihnachtsmaus.
Die Keks frisst se mer aus de Dose,
ich bass schunn uff wie en ganz Große.

Glaabscht ich erwisch des kläne Viech,
schlau muss des soi ganz ferchterlich.
Die Plätzelcher unn die Lebkuche,
alles dut se in de Nacht uffsuche.

Die Pefferniss unn de Marzipan,
alles frisst des kleene Sauvieh aa.
De Woihnachtsstolle fer die Heilig Nacht,
den hotts ach schun weggenagt.

Gestern habb ich e Soß aus Schnaps gemacht,
do heer ich ebbes in de Nacht.
Ich schleich mich aa, guck in die Kich mit flauem Maache
und trau faschd net meine eigene Aache.

Die Weihnachtsmaus die sitzt am Disch,
gut dass ich se jetzt endlich erwisch.
Den Schnaps vor sich hott´s ganz vergesse,
mit große Aache war se grad am Kuche fresse.

Die Maus mit faschd hunnert Kilo Gewicht,
die guckt mer ganz frech in moi Gesicht.
Ich lach iwwer die Weihnachtsmaus,
jetzt hab ich se, jetzt isses aus.

Ich bin zufriede und schneid mer ach e Stickel ab,
weil ich die Weihnachtsmaus for zig Johr jo schunn g´heirat hab.

Mit freundlicher Genehmigung von der Original-Autorin L. Wimmer. Tiroler Mundartdichterin. Leicht abgewandelt und ins Pfälzische übertragen von Martin Ferckel

Rückblick auf besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

von Reinhard Kermann

2. Oktober: Erntedankfest

Der Altar war mit Gaben aus Feldern und Gärten geschmückt, wobei diesmal die vielen Brote auffielen, die von Jugendlichen unserer Gemeinde im Holzbackofen des Katharinenhofs gebacken und nach dem Gottesdienst versteigert wurden, zugunsten von „Brot für die Welt“. Die neuen Präparandinnen und Präparanden stellten sich vor. Der Posaunenchor begleitete das wohlbekannte Lied „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“.

Später lud Jürgen Wittmann zu einer Kirchenführung bis unter das Dach ein, Thomas Kaiser erklärte Interessierten, warum die Orgel nach der Reparatur der Blasebälge nun noch schöner klingt, und Heike Hoffmann teilte im Gemeindesaal Kartoffelsuppe aus, die an den schön dekorierten Tischen verspeist wurde.

Sonntag, 16.10.

Zu diesem Gottesdienst waren auch einige Mußbacher gekommen, die anschließend gern mit ins Gemeindehaus kamen, um gemeinsam beim Kirchkaffee zu plaudern. Von links: Klaus Knobloch, Ruth Kerth und ihre Schwester und der ehemalige Ortsvorsteher von Mußbach, Herr Kerth.

Sonntag, 30.10.

Es waren besondere Klänge, die an diesem Sonntag den Gottesdienst bereicherten:
Orgel (Hiltrud Jung), Flöte (Heidrun Baur und Klarinette (Heike Hoffmann). Viele hoffen, diesen harmonischen Dreiklang wieder einmal in unserer Kirche erleben zu dürfen.

6.11. Reformationssonntag

Ein Höhepunkt dieses Gottesdienstes war Martin Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“. Es ist das bedeutendste Lied des Protestantismus, bei dem Luther vom Psalm 46 „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke“ inspiriert wurde. Gewaltig erklang das Zusammenspiel von Orgel und Posaunenchor. Dazu der Gemeindegesang.

Zum sechsten Mal:

„Mit Luther auf Tour“

Die diesjährige Luther-Tour war gekennzeichnet durch das große Engagement von Präparanden und Konfirmanden – sowohl in der Vorbereitung als auch bei der Durchführung. Viele helfende Hände sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Zunächst wurden um 17 Uhr die vorbereiteten Fackeln noch mit reichlich Wachs überzogen, damit sie später umso länger brennen konnten.
Dann begann die eigentliche Tour durch die Weinberge mit dem Stationentheater, das in diesem Jahr zum ersten Mal unsere Konfirmanden zusammen mit Heike Hoffmann darstellten. Mit viel Elan vermittelten sie den Zuschauern einen Eindruck der damaligen Zeit. Es wirkten mit: Drei Religionsschüler, die auf Zeitreise gingen (Timo und Luca Tüchter, Paul Stradinger), ein Priester (Alwin Attmann), Messebesucher (Alina Steinmetz, Klara Stradinger), Tetzel (Johannes Frey), der Kaiser (Daniel Herzog) und Martin Luther (Heike Hoffmann).
Im Anschluss an das Theater gab es Stockbrot und gegrillte Würstchen. In gemütlicher Runde saßen wir am Lagerfeuer und genossen das selbstgegrillte Brot. Dabei zeigte sich, dass die Jugendlichen schon eine Menge Erfahrung im Stockbrot-Grillen besaßen!
Zum Abschluss wurden die Fackeln angezündet und wir traten den Rückweg durch die Weinberge an. Die leuchtenden Fackeln sorgten für eine wunderbare Stimmung.
An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Helfern – vor und hinter den Kulissen – für ihre tatkräftige und zuverlässige Unterstützung danken. Es hat Spaß gemacht, die Tour gemeinsam mit Euch durchzuführen. Und die Resonanz der Besucher war auch sehr positiv.

Text: Heike Hoffmann, Fotos: Reinhard Kermann

Waren des
Eine-Welt-Ladens Neustadt
Stangenbrunnengasse 17
67433 Neustadt/Wstr.

können jederzeit bei

Frau Beate Georg
Telefon 06321/6560 oder 0163-9685126

bestellt werden.

Die Lieferung kann nach Wunsch zugestellt oder bei Vereinbarung nach dem Gottesdiensten abgeholt werden. Eine Warenbezeichnung liegt in der Kirche aus oder kann übermittelt werden.

Endlich wieder lieferbar!
Die beliebte DREIKLANG-Schokolade von Zotter…

Im Pfarrbüro und nach den Gottesdiensten.

Für immer noch 3,80 € die Tafel. 10 Stück zu 35 €.

Brot für die Welt

Diesem Gemeindebrief liegen wieder Spendentütchen bei.

Diese können in den Gottesdiensten in der Kirche oder im Pfarrbüro abgegeben werden.

Wir stellen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern, die

im Dezember,
Januar und
Februar
Geburtstag haben und
wünschen alles
Liebe und Gute
für das neue Lebensjahr!

Taufen

Oskar Charlie Steiger am 08.10.2022 in Gimmeldingen

Laila Kalea Seyfert am 09.10.2022 in Gimmeldingen

Jakob Andreas Werthmüller am 16.10.2022 in Deidesheim

Kirchliche Bestattungen

Günter Pein am 28.09.2022 in Königsbach

Marie Elisabeth Hoffmann am 9.11.2022 in Gimmeldingen

Renate Engel am 18.11.2022 in Gimmeldingen

Unsere Veranstaltungen

3.12. 18.00 Gi Konzert mit der „BRASSerie“ (siehe letzte Seite)
- ein Adventskonzert für die ganze Familie
Nachdem Konzert gibt es ein Glas Wein/Traubensaft…

17.12. 17.00 Gi Weihnachtsliedersingen
Die Weihnachtslieder sind viel zu schön, um sie nur in wenigen Gottesdiensten zu singen. Wir üben schon mal. Begleitet von Thomas Kaiser an der Orgel und einer Flötengruppe um Heidrun Baur. Dirigieren wird uns Heinz Bruch. Danach sind alle zu Glühwein und Punsch eingeladen.

Reihe zu Schöpfung bewahren - *konkret*:

22.1. 11.00 GemH Claudia Klingner-Kaufmann: Energiespartipps für den Haushalt

5.2. 11.00 GemH Florian Schäfer: Welches Auto kaufe ich als nächstes? Oder brauche ich vielleicht gar keins/kein eigenes?

Der Sonntag beginnt mit einem Themengottesdienst um 10.00 Uhr und endet mit einem gemeinsamen Essen (siehe Seite 5) *Alles im Gemeindehaus.*

Männergruppe in Gimmeldingen

Seit Februar 2022 treffen wir uns regelmäßig ein mal im Monat. Wir unterhalten uns über die Dinge und Menschen, die uns alltäglich und im Besonderen bewegen. Wir tauschen uns aus, teilen unsere Gedanken, zu den Themen, die die Einzelnen beschäftigen. Schenken uns gegenseitig Mut, uns unseren Anforderungen im Leben zu stellen. Wir lachen miteinander, schenken uns gegenseitig Vertrauen und schweigen miteinander, lassen uns auf die Stille kurzer Meditationen ein.

TUN, WAS UNS GUT TUT!

Wann: jeweils Donnerstags 19:30 Uhr

15.12.2022 * 19.01.2023 * 24.02.2023

Wo: Gemeindehaus, Kirchplatz 2 (Hinterhaus) Gimmeldingen

Unsere Gottesdienste

27.11.	10.00	Gi	1. Advent mit Taufen
4.12.	10.00	Gi	2. Advent mit Taufe - Mit Posauenchor und Parforcehörnern
			Danach Verkauf von Lama-Pullovern aus dem Kulturzentrum
10.12.	17.00	Kö	„Auftanken“ (Samstag)
11.12.	10.00	Gi	3. Advent - Mit dem Flötenkreis
18.12.	10.00	Gi	4. Advent - mit Klarinette und Orgel. Gesangverein (angefragt)
22.12.	9.00	Gi	Schulgottesdienst (Donnerstag)
23.12.	19.00		Alte Winzinger Kirche: Jugendgottesdienst mit „Gardenshoes“
24.12.	17.00	Gi	Familiengottesdienst mit Krippenspiel zu Heiligabend
	22.00	Gi	Heilige Nacht mit Kammermusik
25.12.	10.00	Gi	1. Weihnachtstag mit kleinem Chor und Abendmahl
26.12.	10.00	Kö	2. Weihnachtstag mit Abendmahl
31.12.	18.00	Gi	Altjahrsabend
1.1.			Kein Gottesdienst
7.1.	17.00	Kö	„Auftanken“
8.1.	10.00	Gi	2023 finden die Gottesdienste *im Gemeindehaus* statt!
15.1.	9.00	Kö	
	10.00	Gi	
22.1.	10.00	Gi	Themengottesdienst „Meine Energie!“ (s.S. 5)
29.1.	9.00	Kö	
	10.00	Gi	
4.2.	17.00	Kö	„Auftanken“
5.2.	10.00	Gi	Themengottesdienst „Mobil bleiben“ (s.S. 5)
12.2.	9.00	Kö	
	10.00	Gi	
19.2.	10.00	Gi	
26.2.	9.00	Kö	
	10.00	Gi	

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen können Sie auch online abrufen: https://gottesdienste.rheinpfalz.de

IMPRESSUM:
Der **Gemeindebrief** der protestantischen Kirchengemeinde Gimmeldingen-Königsbach erscheint drei bis vier Mal im Jahr.
Der Redaktion gehören an: Barbara Kermann, Reinhard Kermann, Pfarrer Thomas Klein (V.i.S.d.P.)
Die Fotos in diesem Gemeindebrief stammen von Reinhard Kermann, außer dem Titelfoto. Das hat uns Severino Maldonado geschickt.

Gruppen und Kreise

Presbyterium	auf Anfrage	20:00 Uhr
Ihr Ansprechpartner:	Claudia Stolleis	Tel: 66071
Besuchskreis	auf Anfrage	10:00 Uhr
Ihre Ansprechpartnerin:	Beate Georg	Tel: 6560
Flötenkreis	montags, mittwochs	
Ihre Ansprechpartnerin:	Heidrun Baur (Leiterin)	Tel: 968782
Förderverein Kultur&Kirche		
Ihr Ansprechpartner:	Thomas Klein	Tel: 68655
Krabbelgruppe		
Ihr Ansprechpartner:	Thomas Klein	Tel: 68655
Kindergottesdienst	sonntags/derzeit nicht	10:00-11:00 Uhr
Ihre Ansprechpartnerin:	Anja Stradinger	Tel: 880230
Konfirmanden		
Präparanden		
Ihr Ansprechpartner:	Pfarrer Thomas Klein	Tel: 68655
Kirchcafé-Team	nach dem Gottesdienst	
Ihre Ansprechpartnerin:	Dr. Brigitta Heyl	Tel: 4876477
Kirchenführungen	nach Vereinbarung	
Ansprechpartner*in:	Jürgen Wittmann	Tel: 69830
	Susanne von Oettingen-Braun	Tel: 1890843
Posaunenchor	freitags	19:00-21:00 Uhr
Ihr Ansprechpartner	Reinhard Bischofsberger (Leiter)	Tel: 69398
Seniorennachmittag	1. Mittwoch im Monat	15:00 Uhr
Gimmeldingen	- Team Seniorenkreis -	Foyer Meerspinnhalle
Ihre Ansprechpartnerinnen:	Jutta Schaper	Tel: 66891
	Bärbel Keller	Tel: 69378
Altarblumendienst		
Ihre Ansprechpartnerin:	Uschi Frey	Tel: 679763
Kirchendienst		
Ansprechpartner*in:	Birgit Hettinger (Trauungen)	Tel.: 1874740
	Beate + Mestafa Boumengouche	Tel.: 12039
	Kurt Wille (Scheidläuten/Läuten b. Beerd.)	0176 20641818
Pfarrbüro	dienstags und donnerstags	9:00-12:00 Uhr
Kirchplatz 2		
Ihr Ansprechpartner:	Sabine Wiedemann	Tel: 68655
E-Mail:	pfarramt.gimmeldingen@evkirchepfalz.de	Fax: 6790128
Homepage	http://prot-kirche-gimmeldingen-koenigsbach.de	
Bankverbindung	Prot. Verwaltungsamt Neustadt Kirchengem. Gimmeldingen/Königsb. Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE08 54651240 1000 4249 01	

Adventskonzert für die ganze Familie

mit dem Blechbläserquintett BRASSerie

Samstag
3. Dezember,
18.00 Uhr,
Laurentiuskirche

Thank God it´s Christmas concert again

Es klingt nach Zimt und Zucker, wenn Mozarts Schlitten durch den Schnee fegt, nach Weihnachts-Shopping in New York, wenn einen der satte Sound von Jingle Bell Rock beschwingt, nach einem besinnlichen Abend am Kamin, wenn die Posaune das Ave Maris Stella anstimmt. Nach zwei Jahren Konzert-Abstinenz freut sich das Ensemble Sie wieder in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu können, mit internationalen Klassikern wie "It´s beginning to look a lot like christmas“, "All I want for Xmas“ oder "The Christmas Song“ und natürlich auch BRASSerie Klassikern wie „The little *Drama* Boy“, „Ich steh an deiner Krippen hier“ sowie einem deutschen und einem amerikanischen Weihnachtsmedley. Mit festlichen und fetzigen Blechbläserklängen werden die BRASSerie Sie verzaubern und von schönsten Winter- und Weihnachtswelten träumen lassen!

Die fünf Blechbläser, Björn Bein, Manuel Viehmann (beide Trompete), Matthias Berkel (Horn), Konstantin Päßler (Posaune) und Karl Berkel (Tuba), die nicht nur die Musik, sondern auch eine enge Freundschaft verbindet, gründeten 1999 in der Pfalz das Blechbläserquintett BRASSerie. Die BRASSerie ist heute ein über die regionalen Grenzen hinaus bekanntes Blechbläserquintett, dessen Mitglieder in renommierten Orchestern in Deutschland spielen. So ist Karl Berkel Solotubist am Staatstheater Cottbus, sein Bruder Matthias Solohornist bei den Bremer Philharmonikern. Der Trompeter Manuel Viehmann bekleidet die Stelle des Solotrompeters bei den Bielefelder Philharmonikern, sein Kollege Björn Bein sorgt als Trompetenlehrer für die Ausbildung neuer Talente. Konstantin Päßler an der Posaune arbeitet hauptberuflich im Marketing und leitet bei der BRASSerie mit viel Charme und Witz durch das Programm. Leidenschaft für gepflegte Blechbläsermusik und eine enge Freundschaft verbindet die fünf Musiker seit nunmehr 20 Jahren.